

Studium und Praktikum Einmal woanders. Ab nach Finnland!

Für jeden Arbeitgeber rangiert die Auslandserfahrung eines Bewerbers heutzutage ganz oben in der Wunschliste. Aber muss es immer nach Großbritannien, Frankreich, Spanien oder in den USA gehen?

Viktoria, 24, frisch gebackene Politologin aus Berlin hat sich die Frage gestellt und hat sich für ein Austauschsemester in Tampere, Finnland, entschieden denn „andere Länder bieten auch durchaus interessante Möglichkeiten“. Oft auch mit besseren Erfolgchancen. So gibt es beim DAAD ca. zwölf Bewerber pro USA-Stipendium; geht es nach Finnland sind es im Schnitt nur drei.

Dabei hatte alles so abenteuerlich angefangen, dass Viktoria kaum angekommen nur noch nach Hause zurück wollte: Fluganschluss verpasst, dann angekommen, sah der Studentenwohnheim wie eine DDR Neubausiedlung und war auch so weit weg vom Stadtzentrum, dass einem gleich mulmig wurde. Dazu gab es all „diese Finnischen Wörter, die man überhaupt nicht versteht“ erzählt Viktoria mit einem Lächeln. Aber dank dem zugewiesenen Mentor, ließ sich alles schnell klären, so dass Viktoria jetzt nur noch von ihrem Aufenthalt schwärmt, „Außerdem war es ja auch gar nicht so kalt und dunkel, wie man es sagt“!



Dom zu Helsinki, Bild L. Joachim

Die Pisa-Studie hat es uns allen gezeigt: die Qualität des Unterrichts in Finnland ist absolut Spitze und Viktoria versichert es uns, der deutsche Austauschstudent sollte auch in den Genuss von Vorteilen kommen, die an hiesigen Hochschulen sehr selten geworden sind. Zum Beispiel kommt in Finnland ein Dozent auf 20 Studierende. Ein weiterer Grund nach Finnland zu gehen, ist die herausragende Leistungsfähigkeit der Finnischen Wirtschaft, so belegt Finnland den ersten Platz (vor den USA) in der letzten Studie des Genfer World Economic Forum (WEF) über Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.

Die 20 Universitäten und 30 Fachhochschule des Landes bieten einen traditionsreichen Unterricht mit modernen Mitteln in allen Disziplinen (BWL, IT, Biotechnologie, Kunst, Design...) und die Anerkennung der Diplome verläuft generell absolut unproblematisch dank der finnischen Teilnahme am ECTS (European Credit Transfer System) womit die verschiedenen Fachschulabschlüsse sich international miteinander vergleichen lassen.

Jährlich wagen ca. 1000 Deutsche Studenten den Schritt nach Finnland und freuen sich laut der finnischen Austauschbehörde CIMO (Center for International Mobility) über die moderne Ausstattung und entspannte Atmosphäre der Hochschulen.

Um die Integration Ausländischer Studenten zu erleichtern bietet das finnische Hochschulwesen nicht weniger als 300 internationale Programme auf Englisch. Hinzu kommt die Möglichkeit englisch im Alltag zu lernen denn die meisten Kino- und TV-Programme laufen in Originalfassung, also oft in englisch. Natürlich lohnt es sich aber auch eine der beiden Landessprachen (Finnisch und Schwedisch) zu erlernen. Dadurch wird der Kontakt zur heimischen Bevölkerung noch leichter und in vielen Fällen werden gratis Kurse von den Hochschulen angeboten.

Am besten startet man mit den Vorbereitungen seines Projektes schon zwölf Monate im Voraus, da die Bewerbungsfristen schon relativ lang sein können. Ansprechpartner sind in erster Linie natürlich die Auslandsämter der Hochschulen, da es nicht wenige bilaterale Programme zwischen den deutschen und finnischen Universitäten gibt. Sollte kein bilaterales Abkommen an einer Universität geben, kann sich der Interessierte Student an den DAAD oder an das finnische Pendant, das CIMO, wenden. Eine weitere Möglichkeit der Förderung gibt es über das Erasmus / Sokrates Programm der Europäischen Union. Diese Ämter sind auch oft in der Lage über private Stipendien zu informieren.

Für diejenigen, die eher praktische Erfahrung sammeln wollen, besteht auch die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren. Da kann man, sich direkt bei den verschiedenen Deutschen und Finnischen Firmen vor Ort bewerben. Finnland ist ein sehr modernes Land und Bewerbungen per E-mail sind willkommen. Beratung und Hilfe erteilt hierzulande das Finnische Institut (FIND) in Berlin (studium@finstitut.de).

Wer sich für einen Aufenthalt in Finnland entscheidet, sollte sich jedoch auf etwas erhöhte Lebenshaltungskosten gefasst machen. So empfiehlt es sich ein Budget von ca. € 650 einzuplanen. Besonders teuer sind die Lebensmittel und die Mieten.

Natürlich sollte man wegen dem harschen Winter auch ein bisschen „Sisu“ (Finnisches Wort für: Mut, Widerstandsfähigkeit) mit auf den Weg nach Helsinki nehmen, aber Finnland als Ziel einer Studienaufenthalt oder eines Praktikums bietet die Möglichkeit ein Auslandsaufenthalt der besonderen Art zu erleben.

Laurent Joachim

Berlin 18.11.2005

Weiterführende Links:

www.cimo.fi/english
www.finnland-institut.de
www.daad.de
www.finnland.de/de
<http://virtual.finland.fi/>